

Grevener Zeitung

30.04.2013 15:36

Block D: Bürgerinitiative kritisiert Verwaltung und Kosten

RECKENFELD

Der Schlagabtausch zwischen der Reckenfelder Bürgerinitiative (BI) Block D und der Stadtverwaltung geht weiter. So freut sich die BI zwar über eine Stellungnahme des Bürgermeisters, doch zieme es sich nicht, „die Arbeit der BI in Frage zu stellen“. Von Christian Bödding

Die Bürgerinitiative habe sich das Ziel eines annehmbaren und zeitgemäßen Mehrheitsergebnisses zum Kanal- und Straßenbauprojekt gesetzt.

Fragwürdig erscheint der BI dabei die unterschiedliche Beachtung von handschriftlich dokumentierten und elektronisch geäußerten Bürgermeinungen. Letztere seien höher bewertet worden. Die BI fragt: Wie viele Anlieger nutzen PC und Internet? Wie viel Prozent der Anlieger werden nicht erreicht?

"Zusagen nicht eingehalten"

Die Bürgerinitiative habe der Einrichtung eines Internetportals durch das Planungsbüro nur unter der Voraussetzung zugestimmt, dass die Beteiligung nicht anonym sei. „Die Zusage wurde nicht eingehalten.“ Infrastruktur-Fachbereichsleiter Aloys Wilpsbäumer habe hervorgehoben, dass technische Vorschriften einzuhalten seien.

„Das ist korrekt“, erwidert die BI. „Sie sind Bestandteil jeder Baumaßnahme.“ Wenn die Verwaltung die zutreffende „Richtlinie für die Einrichtung von Tempo 30 Zonen“ die ja angelegt werden soll, als Grundlage für ihre Planung genommen hätte, würden heute im Block D kostengünstigere Straßen gebaut werden, heißt es von der BI. „Sie würde auch noch mehr Verkehrssicherheit mitbringen, als die jetzt vorliegenden Pläne des Planungsbüros.“

Zu hohe Ausbaurkosten

Zu den Bürgergesprächen Kuckucksweg schreibt die BI: „Die Wahrnehmungen sind unterschiedlich. Von Bürgergesprächen war nichts zu bemerken. Die Verwaltung hatte zum Ausbau des Kuckucksweges den sehr geschickt agierenden Projektleiter des beauftragten Planungsbüros vorgestellt. Fragen der Verwaltung an die anwesenden Bürger, zu Planungsänderungen und der Gestaltung des Fahrbahnbelags fehlten. Die BI Block D bekräftigt noch einmal ihre Auffassung, über zu hohe Ausbaurkosten für den Kuckucksweg.“

Erschreckend sei zudem die Aussage über die Höhe der Ingenieur-Leistungen. Dazu die BI: „Mit 15 Prozent der Bausumme erreicht sie ungeahnte Dimensionen. In der Ausschreibung für Ingenieur- Leistungen war der Gesamtwert der Leistungen mit 305.000 Euro veranschlagt. Nach der bisher veranschlagten Bausumme von acht Millionen Euro würde die Summe auf 1,2 Millionen Euro steigen. Das wäre eine Steigerung von 400 Prozent.“